Am Südostpfeiler das Steinmetzzeichen 11, am Nachbarpfeiler der Südwand ein Halseisen von 13 cm Durchmesser, an einer 36 cm langen Kette. Unter dem Wasserschlag eine Sandsteinplatte mit eingeritzter Sonnenuhr. Der nächste Pfeiler trägt das Zeichen 10.

Über dem Langhaus erhebt sich das mächtige Dach (Fig. 125 und 126) mit hohem stehenden Stuhl und über dieses hinaus ein achteckiger, von einer Haube bekrönter Dachreiter.

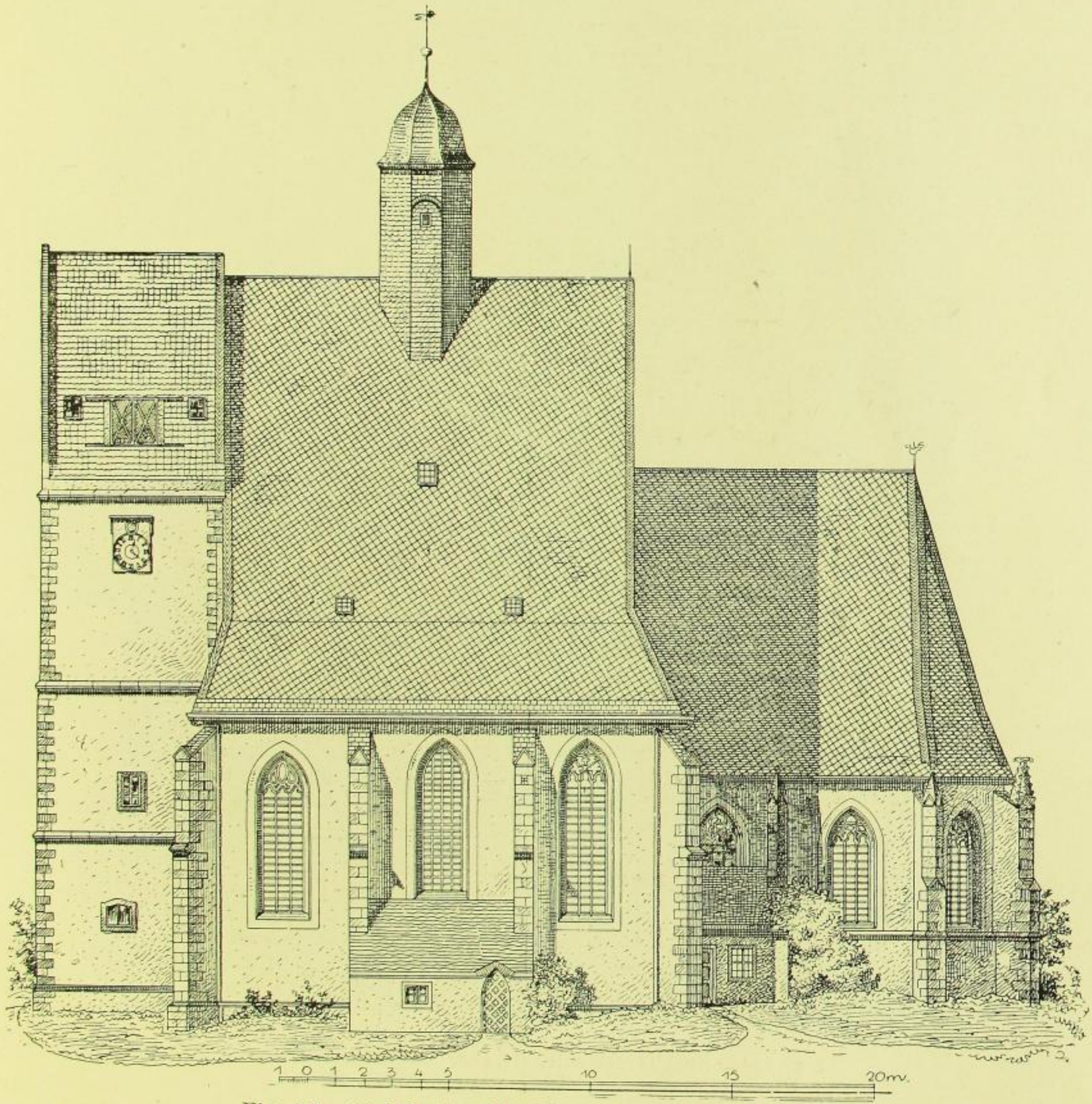

Fig. 125. Burkhardswalde, Kirche, Ansicht von Süden.

Der Chor (Fig. 136) ist im Netzgewölbe überdeckt. Die Sandsteinrippen sind einfach gekehlt. Der Hauptbogen (Prinzipalbogen) des Netzgewölbes ist ein Teil eines Halbkreises; die Schildbogen sind spitz gehalten. Die Rippenanfänge sitzen auf Kragsteinen, die als Köpfe gebildet sind (Fig. 131). Die Schlußsteine sind als schlichte runde Scheiben gebildet, die Kappen in Bruchstein gewölbt. Die Ausführung der Rippen ist handwerksmäßig. Einige sind krumm und bucklig geraten. Eine Wendeltreppe ist in der Nordostecke des Schiffes eingebaut (Fig. 137).

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden